

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hille



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hille,

Dorfstraße 33, 32479 Hille

Tel: 05703 / 852, Fax: 05703 / 854

www.Kirchengemeinde-hille.de

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Zur Entwicklung der Gemeindekonzeption	3
1.1 Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hille	4
1.1.1 Von der Reformation bis zum Zweiten Weltkrieg	4
1.1.2 Entwicklungen nach dem zweiten Weltkrieg	4
1.1.3 Heutige Situation in der Kirchengemeinde	5
1.1.4 Altersstruktur der Gemeindeglieder	7
1.1.5 Gebäude und Grundstücke	7
1.1.6 Finanzielle Situation	8
1.2 Kindertagesstätten	8
1.3 Kinder- und Jugendarbeit	9
1.4 Frauenarbeit	9
1.5 Musikalische Arbeit	10
2. Vision, Auftrag und Ziel	10
2.1 Unsere Vision	10
2.2 Auftrag und Ziel	11
2.2.1 Glaubenswachstum	11
2.2.2 Gottesdienst	13
2.2.3 Mission	15
2.2.4 Dienst	17
2.2.5 Gemeinschaft	18
2.2.6 Schöpfung bewahren	19
2.2.7 Für Frieden und Gerechtigkeit leben und einsetzen	20
3. Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung	21

1. Zur Entwicklung der Gemeindekonzeption

Die Evangelische Kirche von Westfalen ermutigt ihre Gemeinden dazu, sich durch die Erarbeitung einer Gemeindekonzeption den Veränderungsprozessen (sinkende Mitgliederzahlen, knapper werdende finanzielle und personelle Ressourcen, veränderte Bedürfnisse und Interessen der Mitglieder etc.) konstruktiv zu stellen und die Veränderungen unter Beteiligung der Haupt- und Ehrenamtlichen und vieler Mitglieder bewusst zu gestalten (vgl. Ev. Kirche von Westfalen, Gemeinde auf gutem Grund, S.11).

Das Presbyterium der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Hille hat Anfang 2007 folgende Personen gebeten, in einem Konzeptionsausschuss mitzuarbeiten:

Leitung: Christoph Harder

Daniel Brüll, Peter Fischer, Walter Gerdsmeyer, Brunhilde Horstmann, Christiane Lange, Herrmann Peithmann, Matthias Pohlmann, Susanne Riechmann, Martin Schofeld, Helmut Sudmeier, Horst Dieter Tiemann, Gisela Wilhelmy

Das Team entwickelte eine Konzeption, in der die Gemeindesituation festgestellt, der Auftrag und das Leitbild formuliert, Ziele und Leitsätze entwickelt, konkretisiert, schriftlich fixiert und umgesetzt wurde.

In den Jahren 2012 und 2013 evaluierte das Presbyterium - *bestehend aus: Daniel Brüll, Peter Fischer, Matthias Pohlmann, Friedhelm Lange, Helmut Sudmeier, Meike Möller, Brunhilde Horstmann, Dirk Heine, Claudia Peithmann, Sonia Bounatirou, Werner Wittemeier, Erwin Südmeier, Wilhelm Rodefeld, Karola Brukamp-Mahn* - diese Konzeption ein erstes Mal.

Im Juni 2017 verließ Pfarrer Daniel Brüll die Kirchengemeinde Hille, so dass die Gemeindegemeinschaft nicht wie in der vorherigen Art und Weise und auch nicht in dem Umfang wie bisher weitergeführt werden konnte. Durch die Unterstützung von Pfarren aus dem Kirchenkreis konnten weiterhin viele Gottesdienste an den vier Predigtstätten angeboten und auch die weitere Gemeindegemeinschaft zufriedenstellend weitergeführt werden.

Das Presbyterium entschied in dieser Zeit, auf die freigewordene Pfarrstelle, die in Zukunft nur noch den Umfang von einer halben Stelle haben würde, eine Gemeindepädagogin oder einen Gemeindepädagogen einzustellen. So wurde im Juli 2018 der Gemeindepädagoge Carsten Waldminghaus in der Kirchengemeinde zur Unterstützung der Arbeit in den beiden Pfarrbezirken mit den vier Predigtstätten eingestellt. Das zog erneut jede Menge Veränderungen nach sich. Daher wurde ab Januar 2019 mit der erneuten Evaluation und Weiterentwicklung der Gemeindekonzeption begonnen.

1.1 Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Hille

Insgesamt befinden sich auf dem Gebiet der Kommunalgemeinde Hille durch Zusammenschlüsse drei evangelisch-lutherische Kirchengemeinden, und zwar Hartum-Holzhausen mit den Bezirken Hahlen, Hartum und Holzhausen-Nordhemmern, Hille und Oberlütbe-Rothenuffeln.

1.1.1. Von der Reformation bis zum Zweiten Weltkrieg

Mit der Reformation wurde Hille ca. 1550 eine selbständige Kirchengemeinde und umfasste die Dörfer Hille, Eickhorst und Südhemmern. In der Hiller Kirche wurde sonntäglich und an den kirchlichen Feiertagen Gottesdienste gefeiert, während in den Kapellen in Südhemmern und Eickhorst nur sehr unregelmäßig Gottesdienste stattfanden. Dafür gab es Betstunden, an denen auch eine Predigt vorgelesen wurde.

Besonders geprägt wurde unsere Kirchengemeinde durch die Minden-Ravensberger Erweckung, die von dem 1796 in Hille geborenen Johann Heinrich Volkening maßgeblich vorangetrieben wurde. Pfarrer Volkening soll seine erste und letzte Predigt in der Hiller Kirche gehalten haben. Ab 1859 erreichte die Erweckungsbewegung unsere Gemeinde. Hille ist kein Zentrum der Erweckung gewesen, stand ihr aber immer nahe.

Nach dem Zweiten Weltkrieg veränderten sich die Gottesdienstangebote. Gab es bis dahin meistens nur einen Gottesdienst für Gemeindeglieder aus Eickhorst, Hille und Südhemmern in der Hiller Kirche, konnten in der Folgezeit regelmäßig Gottesdienste an den Predigtstätten Eickhorst und Südhemmern gefeiert werden. Ab 1947 konnten Gottesdienste auch im Hiller Norden (Mindenerwald) besucht werden.

1955 wurde die Kirchengemeinde in zwei Pfarrbezirke aufgeteilt. Der erste Pfarrbezirk umfasst Eickhorst, Hille und Neuenbaum, der zweite Pfarrbezirk Südhemmern, Brennhorst, Horstbohlen, Mindenerwald und Wittloge.

1.1.2. Entwicklungen nach dem zweiten Weltkrieg

Missionsfeste und Evangelisationen

Nach dem Zweiten Weltkrieg waren sehr viele Gemeindeglieder in den Gottesdiensten anzutreffen. 1000 Gottesdienstbesucher waren in Hille normal. Prägend für unsere Gemeinde waren die verschiedenen Missionsfeste der Marburger Mission, der Hermannsburger Mission, der Rheinischen Mission, der Bethel Mission und der Berliner Stadtmission. Zudem wurde jährlich ein Jugendmissionsfest gefeiert.

Sichtbar wird die Erweckungstradition auch an den vielen Evangelisationen in unserer Gemeinde. In den 50er und 60er Jahren gab es jährliche Evangelisationen in der Hiller Kirche. Die letzte größere Gemeindeevangelisation fand 1996 in der Aula der Gesamtschule Hille statt. Heute arbeiten viele Menschen in unserer Gemeinde mit, die bei solchen Veranstaltungen zum Glauben gekommen sind.

1.1.3 Heutige Situation der Kirchengemeinde

Die Arbeit unserer Kirchengemeinde ist sehr vielfältig. Es gibt vier Predigtstellen, und zwar in Hille, Eickhorst, Südhemmern und Mindenerwald/Wittloge. Neben den pfarramtlichen und gemeindepädagogischen Diensten der beiden Hauptamtlichen (Pastor und Gemeindepädagoge) wird die Gemeindegemeinschaft durch die Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher in Gruppen und Kreisen geprägt. Eine gute Übersicht über die Arbeitsfelder unserer Kirchengemeinde gibt die nachfolgende Tabelle (Stand März 2020).

Arbeitsfeld	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Häufigkeit
Gottesdienst Eickhorst	25 - 35	3-5	1. Sonntag im Monat
Gottesdienst Johannes Gemeindehaus	25 - 35	8 - 12	2. Sonntag im Monat
Gottesdienst Kapelle Südhemmern	25 - 35	6	3. u. 5. Sonntag im Monat
Gottesdienst Hille	150-200	20	wöchentlich
Kassettendienst	32	14	wöchentlich
Kindergottesdienst Eickhorst	8-10	4	wöchentlich
Kindergottesdienst Hille	20-30	7	wöchentlich
Katechumenen-Kindergottesdienst	35 - 40	15	wöchentlich
Katechumenen	40	2	wöchentlich
Konfirmanden	43	4	wöchentlich
Posaunenchor Eickhorst	7	1	wöchentlich
Posaunenchor Johannes-Gemeindeh.	8	1	wöchentlich
Posaunenchor Südhemmern	8	1	wöchentlich
Posaunenchor Hille	30	1	wöchentlich
Frauenhilfe Eickhorst	30	2	14-tägig
Frauenhilfe Südhemmern	32	2	14-tägig
Frauenhilfe Johannes-Gemeindehaus	20 - 25	2	14-tägig
Frauenhilfe Hille	40	5	14-tägig
Handarbeitsgruppe Johannes-Gemeindehaus	12	1	14-tägig
Frauengesprächskreis Südhemmern	6	1	1 x / Monat
Frauenfrühstück Hille	150	15	1 x / Jahr
Frauenfrühstück Südhemmern	100	7	1 x / Jahr

Mutter-Kind-Gruppen in Hille, Südhemmern und im Johannes-Gemeindehaus	30	Je 1	wöchentlich
Second-Hand-Basar Südhemmern	150	30	2 x / Jahr
Hauskreise	90	20-22	nach Absprache
Altenfeiern an allen Predigtstätten		30	jährlich
Gemeindebriefverteiler		43	4 x / Jahr
Fußballtreff	60-80	11	wöchentlich
Treff nach acht	5 – 8	3	14-tägig
Erwachsenen Bibelkreis	10 - 15	4	wöchentlich
Mädchenjungschar	15 - 25	4	wöchentlich
Jungenjungschar	12 - 16	5	wöchentlich
Tikitee	Ca. 45	14	wöchentlich
Gebetsgemeinschaft	4-8	-	wöchentlich
Missionarische Einsätze	15	5	
Hiller Markt Stand		15	
Lektoren Eickhorst		3	
Lektoren Johannes Gemeindehaus		9	
Lektoren Südhemmern		14	
Lektoren Hille		10	
Kinder-Bibel-Kino-Woche	80 - 100	20	1 x/ Jahr
Bunter Montag	8	5	monatlich
Gesprächskreis „Traum-kinder“, Gemeindehaus Südth.	7	1	Monatlich
Gebetsteam	8	1	nach Vereinbarung
Mitarbeitertreff		4	monatlich
AK 25 – 55		9	nach Vereinbarung
Kirchkaffee an allen Predigtstätten		20	

1.1.4. Altersstruktur der Gemeindeglieder

	Alter	2007	2014	2020
1	0 - 9 J.	359	315	244
2	10 - 19 J.	642	506	422
3	20 - 29 J.	498	444	393
4	30 - 39 J.	574	445	388
5	40 - 49 J.	825	711	504
6	50 - 59 J.	660	719	723
7	60 - 69 J.	536	513	604
8	70 - 79 J.	507	517	428
9	80 - 89 J.	256	294	372
10	90 - 99 J.	56	55	81
11	100 - 109 J.	1	0	4
	Gesamt	4914	4519	4163

1.1.5. Gebäude und Grundstücke

Gebäude	Baudatum
Hiller Kirche	1523
Johann Heinrich Volkening Haus	1971
Ev. Gemeindehaus Eickhorst	1964
Pfarrhaus I	1970
Pfarrhaus II	1817
Garage am Pfarrhaus II	
Kapelle Maria Magdalena	1324
Gemeindehaus Südhemmern	ca. 1800
Johannes-Gemeindehaus	1989

Grundstücke unserer Gemeinde

Insgesamt: 19,5 ha, aufgeteilt in 29 Parzellen von 7 m² bis 2,4 ha

Verpachtete Grundstücke (Acker und Grünland): Ca. 17 ha, davon 2,4 ha Friedhof

Bebaute Grundstücke: Ca. 2 ha

1.1.6. Finanzielle Situation

Auch in unserer Gemeinde erfahren wir den Rückgang der Kirchensteuern. In den letzten Jahren mussten deswegen Einsparungen beschlossen werden. Im 2. Pfarrbezirk wurde von 2006-2012 in die Arbeit des Pfarrers eine ca. 29%-Schulstelle integriert.

Küsterdienste wurden in unserer Gemeinde zurückgefahren. An vielen Stellen werden Arbeiten ehrenamtlich geleistet.

Wir sind in unserer Gemeinde vermehrt auf Spenden und Kollekten angewiesen, um die Gemeindegemeinschaft aufrecht zu erhalten.

Die Personalkosten brauchen die Kirchensteuermittel auf. Ohne die viele ehrenamtliche Arbeit könnte das Gemeindeleben in der jetzigen Form bereits nicht mehr aufrecht erhalten bleiben.

Durch sparsame Haushaltsführung und die Suche nach Sponsoren für bestimmte Maßnahmen ist der den Rücklagen zu entnehmende Betrag auf das Minimum zu begrenzen. Im Jahr 2018 ist es uns gelungen, aufgrund der noch nicht besetzten Gemeindepädagogenstelle und der freien 2. Pfarrstelle einen Überschuss zu erzielen. Dieser Überschuss wurde in 2019 eingesetzt, um das Defizit zu begleichen. Dabei wird es für uns in den nächsten Jahren spannend, wie sich das neue kirchliche Finanzsystem (NKF) auswirken wird.

1.2. Kindertagesstätten

Unsere Kirchengemeinde hat zwei Kindertagesstätten. In Hille befindet sich eine Vier-Gruppen-Einrichtung mit dreizehn beschäftigten Erzieherinnen, in Südhemmern eine Drei-Gruppen-Einrichtung mit zehn Erzieherinnen und Erziehern. Seit dem 01.08.2007 ist die Kindertagesstätte Südhemmern zertifiziertes Familienzentrum.

Mit beiden Einrichtungen wird eine gute Zusammenarbeit gepflegt. Im ersten Pfarrbezirk werden regelmäßige Familiengottesdienste mit den Kindern der Kindertagesstätte gefeiert. Im zweiten Pfarrbezirk wird die Kinder-Bibel-Kinowoche und der Bunte Montag in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte durchgeführt.

In beiden Einrichtungen sind vom Team der Mitarbeitenden Konzeptionen erstellt worden. Beide Einrichtungen haben inzwischen das Qualitätssiegel „Qualitätsmanagement in Kindertagesstätten“ erhalten. In beiden Kindergärten findet im Jahr 2020 die erneute Zertifizierung statt.

1.3. Kinder- und Jugendarbeit

Es gibt in unserer Kirchengemeinde parallel zum Gottesdienst Kindergottesdienste und den Katechumenengottesdienst. Ein Großteil der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Kirchengemeinde ist dem CVJM Hille überantwortet worden.

1880 gegründet, hat der CVJM Hille maßgeblich unsere Gemeinde mitgeprägt. 1958 wurde die Jugendstunde ins Leben gerufen, die von da an für viele Jugendliche zur geistlichen Heimat wurde. Sie wurde zum samstagsabendlichen Treffpunkt für 14-25jährige. Mit der Zeit erlebte die Jugendstunde ein starkes Wachstum. 50–80 Teilnehmer aus Hille, aber auch aus umliegenden Gemeinden besuchten sie regelmäßig. Neben der Jugendstunde waren missionarische Einsätze sowie Gebetsabende prägend für den Hiller CVJM.

Angebote wie Jungschararbeit, Fußballtreff für Kinder und Jugendliche, Freizeiten, offene Jugendarbeit, Katechumenen- und Konfirmandenarbeit, Mentoring und Jugendhauskreise sprechen Kinder und Jugendliche an; das Angebot wird immer wieder an die Bedürfnisse angepasst. Davon profitiert unsere Gemeinde bis heute. Eine große Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch die CVJM-Arbeit geprägt worden.

Die von Ehrenamtlichen getragene CVJM Arbeit war in der Vergangenheit zeitweise ein Reibungspunkt mit den Pastoren. Es gab Konfrontationen und theologische Richtungskämpfe. Heute gibt es keine Konflikte zwischen CVJM und Kirchengemeinde. Zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit wird der Kontakt zu überörtlichen Verbänden, z. B. Amt für Jugendarbeit und CVJM Westbund, gepflegt.

1.4. Frauenarbeit

Die Frauenarbeit in unserer Kirchengemeinde geschieht vornehmlich in den Gruppen der evangelischen Frauenhilfe. In Hille-Dorf, im Johannes-Gemeindehaus und in Südhemmern treffen sich jeweils Nachmittagskreise. In Eickhorst bestehen zurzeit noch ein Abend- und ein Nachmittagskreis. Die Gruppenstunden finden von Oktober bis April vierzehntägig statt.

Alle Kreise sind in der Gesamtfrauenhilfe Hille zusammengeschlossen. Diese hatte 2018 insgesamt 146 Mitglieder. Zu Beginn der Winterarbeit und zur Jahreshauptversammlung treffen sich alle Kreise. Von der Frauenhilfe wird außerdem der Weltgebetstagsgottesdienst am ersten Freitag im März gefeiert, und zwar abwechselnd an den vier Predigtstätten.

In Hille und in Südhemmern findet einmal im Jahr ein Frauenfrühstück statt, das von einem Team vorbereitet wird. Dazu wird eine Referentin zu einem aktuellen Thema eingeladen. Diese Veranstaltungen werden von Frauen aller Altersstufen sehr gut angenommen.

1.5. Musikalische Arbeit

Vier Posaunenchöre, ein Musikteam, mehrere Organistinnen und Organisten bereichern musikalisch das Leben unserer Kirchengemeinde. Sie gestalten regelmäßig Gottesdienste mit. Darüber hinaus spielen die Posaunenchöre bei Geburtstagen von Gemeindegliedern.

Ab Januar 2019 wurde eine Chorleiterin eingestellt, die einen neuen Gemeindechor leitet und einen Chor mit Kindern in Projekten aufbauen wird.

2. Vision, Auftrag und Ziel

2.1 Unsere Vision

Bei unserem Nachdenken über die Zukunft unserer Gemeinde und über die Vision ist uns 1. Korinther 13,13 wichtig geworden. Wir wollen in unserer Gemeinde Glauben leben und zum Glauben einladen. Wir wollen die Liebe Jesu weitergeben an die Menschen, mit denen wir leben. Das Kreuz ist tiefster Ausdruck seiner Liebe. Wir haben eine lebendige Hoffnung.

1. Korinther 13,13

**Nun aber bleiben
Glaube, Hoffnung, Liebe, diese
drei;
aber die Liebe
ist die Größte unter ihnen.**

**L
GLAUBEN - LIEBEN - HOFFEN
B
E
N**

Diese ist unser Antrieb und unsere Kraft und ermutigt uns zu dieser Vision:

Wir wollen unseren Glauben mit Gottes Hilfe so leben, dass alle Menschen in unserem Ort Jesus kennen lernen, seine Liebe erfahren und annehmen und ein Leben voller Hoffnung über den Tod hinaus haben!

2.2 Auftrag und Ziel

Die Bibel gibt uns als Gemeinde folgende Aufträge vor:

- Glaubenswachstum fördern (Didaskalia)
- Gottesdienst feiern (Leiturgia)
- Mission, das Evangelium verkünden (Martyria)
- Dienst, einander dienen und unterstützen (Diakonia)
- Gemeinschaft leben (Koinonia)
- Schöpfung bewahren (Diatherese)
- Für Frieden und Gerechtigkeit leben und einsetzen (Dikaiosyne)

Diese Aufträge sind Richtschnur unseres Lebens und Handelns. Jede Aktivität in unserer Gemeinde muss an diesen Aufträgen gemessen werden. Es ist uns wichtig, dass diese Aufträge eine Einheit darstellen. Sie bedingen sich gegenseitig.

Für die nächste Zeit soll der Punkt „Glaubenswachstum“ schwerpunktmäßig unsere Aufgabe und unser Ziel sein. Die Themen „Schöpfung bewahren“ und „Leben und Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit“ sind neu in unserer Konzeption und inhaltlich sehr wichtig. Wir freuen uns hier auf Ideen aus der Gemeinde, wie wir diese Aufgaben noch besser in den Blick nehmen können und umsetzen können.

2.2.1 Glaubenswachstum

Wir wollen einander helfen, Glauben und Leben in Einklang zu bringen.

Johannes 15, Vers 5

„Jesus sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Luther)

Wir wollen bis Jahresende 2021 Veranstaltungen zu verschiedenen Themen (Glaubensgrundlagen, Seelsorge, Gebet, ...) anbieten, um unsere Gemeindemitglieder und Interessierte im Glaubenswachstum zu fördern.

Unser Glaube ist gelebte Beziehung mit Jesus Christus. Er ist daher nie fertig und drängt auf Veränderung und Wachstum. Im Neuen Testament wird daher christlicher Glaube mit dem Erwachsenwerden verglichen (Eph 4,14). Im Glauben zu wachsen und zu reifen ist für Christen normal.

Zugleich ist unser Glaube auch angefochtener Glaube. Unsere Gemeindeglieder stehen vor Herausforderungen. Das Erleben des Alltags mit seinen Schwierigkeiten und Nöten stellt Christinnen und Christen vor die Frage, wie der Glaube im Alltag gelebt werden kann. Seelsorge untereinander und füreinander wird zu einem immer wichtigeren Thema in unserer Gemeinde.

Um Glaubenswachstum zu fördern, investieren wir in die Bereiche Gebet, Seelsorge und Lehre.

Im **Gebet** dürfen wir mit all unseren Sorgen und Nöten zu Gott kommen und erleben, wie er für uns sorgt. Wir sind dankbar für die vielen Menschen, die bereits jetzt regelmäßig für unsere Gemeinde und für andere beten. Wir möchten noch mehr füreinander beten, weil wir glauben, dass das Gebet die entscheidende Möglichkeit ist, Gottes Kraft zu erleben.

In unserer Kirchengemeinde gibt es einen Gebetskreis, in dem für die Gemeinde und die Welt und für persönliche Anliegen gebetet wird.

Im März 2019 wurde das Gebetsteam gegründet. Es soll regelmäßig (z.B. 1x im Monat) für persönliche Fürbitte im Anschluss an den Gottesdienst in Hille und für Besuche bei Kranken, Alten und Menschen in besonderen Notlagen zur Verfügung stehen.

Die Mitglieder des Teams werden sich mit verschiedenen Bereichen des Gebets auseinandersetzen und Schulung in Anspruch nehmen. Zu Seminaren zu verschiedenen Bereichen des Gebets sollen alle Interessierten eingeladen werden.

Es besteht die Möglichkeit dem Gebetsteam Gebetsanliegen zukommen zu lassen.

Für die seelsorgerliche Begleitung sind der Pfarrer und der Gemeindepädagoge zuständig. Dazu soll es ab Herbst 2019 Seminare geben, um Gemeindeglieder in diesem Bereich zu befähigen.

Wir sind überzeugt, dass Wachstum im Glauben durch das Lesen in der Bibel geschieht. Viele Gemeindeglieder lesen privat in der Bibel. Es ist gut, gemeinsam über biblische Texte ins Gespräch zu kommen. Referenten können neue Aspekte von biblischen Texten aufzeigen, die im Gespräch untereinander vertieft werden.

Einmal im Jahr wird eine **Bibelwoche** durchgeführt.

In unserer Gemeinde gibt es etliche **Gesprächs-, Bibel- und Hauskreise** in unterschiedlichen Altersstufen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Es finden regelmäßig Hauskreisleitertreffen statt, um die Arbeit zu unterstützen. Für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es regelmäßig einen Mitarbeitertreff. Dabei arbeiten Kirchengemeinde und CVJM intensiv zusammen.

Es werden regelmäßig **Veranstaltungen (Freizeiten, Seminare, Vorträge...)** zu **Lebens- und Glaubensfragen** durchgeführt.

2.2.2 Gottesdienst

Wir wollen lebendige Gottesdienste feiern und Gottes Wirken viel Raum geben.

Psalm 100

„Jubelt dem Herrn zu, ihr Bewohner der Erde! Stellt euch freudig in seinen Dienst! Kommt zu ihm mit lautem Jauchzen! Denkt daran: Der Herr allein ist Gott! Er hat uns geschaffen und ihm gehören wir. Sein Volk sind wir, er sorgt für uns wie ein Hirt für seine Herde. Geht durch die Tempeltore mit einem Danklied, betretet den Festplatz mit Lobgesang! Preist ihn, dankt ihm für seine Taten! Denn der Herr ist gut zu uns, seine Liebe hört niemals auf, von einer Generation zur anderen bleibt er treu.“ (GN)

„**Komm, jetzt ist die Zeit, wir beten an. Komm, jetzt ist die Zeit, gib ihm dein Herz.**“, heißt es in einem Lied. Gott hat uns in diese Gemeinde gestellt, um IHM die Ehre zu geben. Gott anbeten und IHN loben, das wollen wir in unseren zahlreichen Gottesdiensten tun (ca. 120 im Jahr plus Katchu- und Kindergottesdienste). Die Mitte unseres Gemeindelebens ist daher der Gottesdienst. Dort kommt die Gemeinde zusammen, um Gott begegnen zu können.

Wir sind dankbar, dass wir bisher an unseren vier Predigtstätten Gottesdienste feiern konnten und können.

Es ist uns wichtig, dass unsere Gemeindeglieder vor Ort regelmäßig Gottesdienste besuchen können. Kirche ist Teil der Dorffidentität, was an dem regen Besuch der Gottesdienste an allen Predigtstätten deutlich wird.

Durch den CD-/Kassettendienst (demnächst auch auf USB Stick) feiern auch Gemeindeglieder mit, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbst zur Kirche kommen können. Andere Gemeindeglieder sind z.B. aus beruflichen Gründen verhindert am sonntäglichen Gottesdienst teilzunehmen. Für sie sind die Angebote der Gemeinde wie Hauskreise, Bibelkreise u.a.m. sehr wichtig und ihr persönlicher Gottesdienst unter der Woche.

In einem geschützten Teil auf der Homepage soll es in der Regel möglich sein, die Predigten herunterzuladen.

Für die Kinder und Katechumenen gibt es separate Gottesdienste parallel zum Gottesdienst im Volkeninghaus und einen Kindergottesdienst im Gemeindehaus in Eickhorst.

An allen Predigtstätten **wird** nach dem Gottesdienst regelmäßig Kirchkaffee **angeboten**. Die Weiterführung von Gemeinschaft nach dem Gottesdienst ist uns wichtig.

Wir freuen uns über die abwechslungsreichen Gottesdienste, die in unserer Gemeinde gefeiert werden. Während die Gottesdienste an den Predigtstätten in Eickhorst, Johannes-Gemeindehaus und Südhemmern eher liturgisch – traditionell ablaufen, ist der Gottesdienst in der Hiller Kirche auch von moderneren Stilelementen geprägt. Dort werden in den meisten Gottesdiensten auch neuere Lieder gesungen, die von Klavier, Gitarren, Bass und Rhythmusinstrumenten begleitet werden. Zudem gibt es in vielen Gottesdiensten einen besonderen Punkt, sei es ein Interview mit einem Gemeindeglied, Liedvorträge oder Anspiele. Auch andere Medien (PC, Beamer, ...) werden z.B. für Visualisierungen oder Meditation eingesetzt, um den Gottesdienst abwechslungsreich und ansprechend zu gestalten.

Schön ist, dass so viele Menschen an der Gestaltung der Gottesdienste beteiligt sind.

Vor Ort soll im nächsten Jahr über mögliche Veränderungen in der Liturgie bzw. den liturgischen Stücken gesprochen werden.

Dennoch ist zu beobachten, dass die jüngere Generation in unserer Gemeinde immer weniger Zugang zum traditionellen Gottesdienst findet und daher oft fernbleibt, obwohl das Interesse am christlichen Glauben vorhanden ist. Der Ablauf und die Liturgie des Gottesdienstes werden von vielen Jugendlichen als befremdlich empfunden. Für andere junge Leute spricht vielleicht einfach die familiäre oder berufliche Situation gegen einen Gottesdienstbesuch am Sonntagmorgen.

Spezielle zielgruppenorientierte Gottesdienste, die für bzw. von den Katechumenen /Konfirmanden, von den Kindergärten, für Familien, von dem Kindergottesdienst oder den Jugendlichen selbst gestaltet wurden, haben sich bewährt.

Es gibt in unserer Gemeinde 20 – 25 Zielgruppengottesdienste (vornehmlich in der Zeit von Februar bis August). Dadurch erreichen wir zum einen Gemeindeglieder, die sonst selten zum Gottesdienst kommen. Zum anderen bleiben aber auch bei diesen Gottesdiensten regelmäßige Gemeindeglieder weg. In manchen Monaten ist es kaum möglich zwei „normale“ Gottesdienste hintereinander zu feiern.

Das Presbyterium wird jedes Jahr im Herbst, darüber nachdenken und vereinbaren, was wir an dieser Stelle wollen und was uns wichtig ist.

Wir versuchen Menschen für den Gottesdienst und die Gemeinde zu begeistern und speziell mit der jüngeren Generation ins Gespräch zu kommen.

Die oben genannten Maßnahmen und Gottesdienste sind dazu eine Möglichkeit.

Ein weiterer Punkt ist die Beteiligung der Gemeinde im Gottesdienst. Der Gottesdienst wird bei uns nicht allein vom Prediger gestaltet.

Wir träumen von einem Gottesdienst, an dem möglichst viele Menschen aktiv beteiligt sind. Dankbar sind wir für die vielen Gemeindeglieder, die sich jetzt schon am Gottesdienst beteiligen. Die Gaben, Fähigkeiten und Ideen unserer Gemeindeglieder binden wir vermehrt in den Gottesdienst ein. Dieses wird besonders vom Pastor und den Presbyterinnen und Presbytern vorangetrieben.

Für die Gottesdienste in der Hiller Kirche gibt es dazu zusätzlich einen Gottesdienst-vorbereitungskreis.

2.2.3 Mission

Wir wollen die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus den Menschen vor Ort und darüber hinaus nahebringen und sie zum Glauben an Ihn ermutigen.

Matthäus 28, Vers 18 – 20

„Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Luther 1984)

Wir sind dankbar für die vielen missionarischen Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde. Die Erweckungszeit (ab 1859) hat unserer Gemeinde eine missionarische Prägung geschenkt, die bis heute anhält. Durch missionarische Veranstaltungen und Evangelisationen hat unsere Gemeinde einen großen Segen erfahren. In dieser Tradition stehen wir und wollen sie auch an die nachfolgenden Generationen weitergeben.

Die missionarische Ausrichtung des CVJM Hille hat vielen Kindern und Jugendlichen den Weg zu Jesus Christus gewiesen. Viele dieser Menschen sind heute unsere wichtigsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beim CVJM ist unsere Kinder- und Jugendarbeit in sehr guten Händen. Eine gute Zusammenarbeit an der Schnittstelle Kirchlicher Unterricht / Jugendarbeit gibt es schon seit vielen Jahren. Diese Zusammenarbeit wollen wir fortführen.

Heute machen sich Ehrenamtliche in Gruppen oder einzeln regelmäßig auf den Weg und besuchen Menschen - nicht nur in unserer Gemeinde. Die Posaunenchoräle erzählen durch das Geburtstagsblasen den Jubilaren von der Liebe Jesu. Ehrenamtliche besuchen in regelmäßigen Abständen ältere Gemeindeglieder, singen ihnen Lieder vor und halten kurze Andachten in den Häusern. Ein Team macht sich regelmäßig in die Justizvollzugsanstalt in Werl auf, um gemeinsam mit den Menschen in der JVA u.a. Gottesdienst zu feiern.

Ehrenamtliche besuchen ältere, kranke und trauernde Menschen. Diese freuen sich oftmals über Besuche und gute Gespräche. Es ist uns wichtig, dass diese Besuche Angebote bleiben. Niemand wird zu einem Gespräch gezwungen.

Auch die Kleinkinder und Kinder werden drei Jahre nach ihrer Taufe besucht Sie erhalten eine Kinderbibel als Geschenk.

Unser Kassettendienst fertigt Kassetten und CDs von den Sonntagsgottesdiensten an, die dann an Menschen verteilt werden, die nicht am gottesdienstlichen Leben teilnehmen können. Wir freuen uns über dieses Engagement.

Als Kirchengemeinde sind wir Teil des Dorflebens. Wir freuen uns, dass Vereine, Gewerbetreibende und andere Gruppen an unseren Veranstaltungen teilnehmen und uns z. B. beim Gemeindefest tatkräftig unterstützen. Es gehört daher für uns dazu, dass auch wir ihnen unsere Hilfe anbieten, so dass wir mit allen gesellschaftlichen Gruppen in unseren Ortschaften gut zusammen-arbeiten. Die Beteiligung der Kirchengemeinde am Dorfleben zeigt

sich z. B. durch einen CVJM-Stand im Gewerbezelt auf dem Hiller Markt, durch Gottesdienste auf dem Hiller Markt, bei Sportfesten und an der Südhemmer Mühle sowie Schulgottesdienste für verschiedene Schulen.

Wir möchten offen und einfühlsam vom Glauben erzählen, aber auch klar zum Glauben einladen.

Dazu bieten wir Veranstaltungen für verschiedene Altersstufen an. Jährlich wird z.B. die Kinderbibelkinowoche in Südhemmern durchgeführt. In den Sommerferien bieten ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ferienspiele für Kinder an.

Pro Jahr wird ein Glaubenskurs durchgeführt. Wir stellen fest, dass Menschen heute längere Zeit brauchen, um den christlichen Glauben für sich zu entdecken. Sie brauchen Orte, um ihre Zweifel aussprechen zu können. Hilfreich sind Menschen, die Interessierte offen und ehrlich auf dem Weg zum Glauben begleiten. Dies geschieht in Glaubenskursen. Hier können Interessierte im Dialog mit Pfarrern und Ehrenamtlichen den christlichen Glauben kennenlernen. Die Glaubenskurse sollen in Mitarbeiterteams organisiert und durchgeführt werden.

Eine weitere Möglichkeit, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen, sind Freizeiten. Im gemeinsam verbrachten Urlaub kann man unverkrampft und ehrlich über den Glauben ins Gespräch kommen. Daher werden in unserer Gemeinde regelmäßig Freizeiten für alle Altersgruppen angeboten: Freizeiten für Senioren und Familien auf Langeoog, Katechumenen/Konfirmanden, Jugendfreizeiten über Silvester und in den Sommerferien, Gemeindefreizeiten zu Ostern und in den Sommerferien.

Das Projekt Sinnenpark „Menschen begegnen Jesus“, in dem viele 1000 Menschen die biblische Botschaft mit allen Sinnen erleben konnten, wurde nach acht Jahren zum 31.12.18 beendet.

Das leerstehende Haus, Eickhorster Straße 12, könnte nach Beenden des Sinnenparks eine neue sinnvolle Nutzung erhalten.

2.2.4 Dienst

Wir wollen unseren Mitmenschen dienen und Gottes Liebe in Worten und Taten weitergeben.

Lukas 10, Vers 27

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Hilfe für die Menschen in unserer Gemeinde wird von professionellen Einrichtungen der Diakonie-Stiftung-Salem, privaten und öffentlichen Trägern und vielen ehrenamtlichen Helfern angeboten. Es bleibt aber weiter auch Aufgabe unserer Kirchengemeinde hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen, zu beraten und zu fördern.

Es gibt in unseren Ortschaften zwar keine sozialen Brennpunkte, aber vermehrt Vereinsamung und Armut. Die Zahl der intakten Nachbarschaften, wo Menschen sich gegenseitig unterstützen, nimmt ab. Die Betreuung von pflegebedürftigen Personen durch Angehörige ist oft aufgrund der beruflichen Anforderungen und weit entfernten Wohnsitzen schwer möglich. In Hille werden von zwei Trägern Pflege-Heimplätze (70 Plätze durch das Altenpflegeheim der Diakonie-Stiftung-Salem und 60 Plätze in der Senioren-Residenz) angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit, an verschiedenen Wochentagen die Tagespflegeeinrichtungen in Hille oder in Nachbargemeinden zu besuchen.

Einmal im Monat organisiert der CVJM ein Gemeindesingen. Dabei werden alte und kranke Menschen zu Hause besucht. Dieser Dienst besteht seit den 1960iger Jahren.

Seit 2017 ist ein Besuchsdienst eingerichtet, der Gemeindegliedern ab 80 Jahren zum Geburtstag ein kleines Präsent überreicht. Dadurch bleiben Kontakte zur Kirchengemeinde erhalten. Bei Bedarf können weitere Hilfen angestoßen oder organisiert werden.

Im Altenpflegeheim wird jeden Mittwoch ein Gottesdienst angeboten, der von Bewohnern und Angehörigen besucht wird. In der Seniorenresidenz und der Tagespflegeeinrichtung findet jeweils einmal im Monat ein Gottesdienst statt. Alle Gottesdienste werden von unserer Kirchengemeinde veranstaltet. Viele ehrenamtliche Kräfte unterstützen die hauptamtlichen Kräfte in diesen Einrichtungen durch die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, Vorlesen von Geschichten, gemeinsamen Spielen oder Spaziergängen.

Es besteht eine Kooperation zwischen dem ev. Kindergarten Hille und dem Altenpflegeheim.

Diese Aktivitäten wollen wir in Zukunft mehr würdigen und schätzen und immer wieder neu Menschen ermutigen, alten und/oder pflegebedürftigen Menschen zu dienen.

Diakonie ist nicht nur auf die Arbeit mit Senioren beschränkt. Es gibt auch andere Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. **Es soll jedem bekannt sein, dass er sich in einer Notsituation an die Kirchengemeinde Hille wenden kann.** Wir suchen Menschen, die sich mit dieser Problematik befassen, unterstützende Maßnahmen überlegen und organisieren.

Ein Beispiel sind alleinerziehende Elternteile, die vielfach auf praktische Unterstützung bei der Betreuung ihrer Kinder angewiesen sind. Es gibt zwar Angebote von staatlicher Seite, die in Notfällen jedoch oft nicht ausreichen.

Neben Kindergärten und Ganztagsbetreuung in den Schulen könnte eine spontane Hilfe in Notsituationen angeboten werden.

Von 2015 – 2019 gab es in der Flüchtlingshilfe Sprachkurse, ein Kleiderlädchen, ein Begegnungszentrum und eine Fahrradwerkstatt. Zudem haben sich viele ehrenamtlich als Paten engagiert. Da die institutionellen Einrichtungen nicht mehr gebraucht werden, sind diese ausgelaufen. Die Patenschaften bestehen **weiter und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen weiterhin zur Verfügung.**

Sportliche Aktivitäten des CVJM tragen **weiterhin** zur Integration vor allen Dingen von Kindern und Jugendlichen bei.

2.2.5 Gemeinschaft

Wir wollen offen aufeinander zugehen und Leben miteinander teilen und gestalten.

Apostelgeschichte 2,42

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“

Matthäus 18,20

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Der Gottesdienst ist der zentrale Ort, an dem Gemeinschaft erlebbar wird. Außerdem treffen sich viele Gemeindeglieder regelmäßig in kleinen und größeren Kreisen, begegnen einander und haben Gemeinschaft, beten, singen, musizieren, lesen die Bibel, essen und spielen miteinander sowie vieles andere mehr. Weitere Angebote sind z.B.: Kirchkaffee, gemeinsames Essen vor oder nach dem Gottesdienst, Frauenfrühstück, TiKiTee, ...

Besonders intensive Gemeinschaft erleben wir auf den verschiedenen Freizeiten.

Es ist unser Ziel, dass immer mehr Gemeindeglieder sich in dem ein oder anderen Kreis treffen und Gemeinschaft miteinander erleben. Wir bitten daher die bestehenden Kreise, offen zu sein für Interessierte. Bei Bedarf wollen wir neue Kreise gründen. Es ist wichtig, Menschen zu finden, die solche Gruppen leiten können.

Außerdem ist es uns sehr wichtig die Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde zu stärken. Dazu bieten wir verschiedene Vernetzungstreffen, Schulungen und Mitarbeiterfeste (z.B. Mitarbeiterdankeschön) an.

2.2.6 Schöpfung bewahren

Umwelt- und Klimaschutz sind uns als Kirchengemeinde wichtig. Wir wollen die Schöpfung Gottes bewahren, denn das ist der Auftrag Gottes an uns Menschen:

1. Mose 1,28: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“

1. Mose 2,15 „Und Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“

... (Ergänzung folgt)

In unserer Kirchengemeinde gilt unsere Aufmerksamkeit insbesondere den Bereichen, Heizung, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung, Schulung und Information von Haupt- und Ehrenamtlichen

Elektrische Energie: Wir verwenden Öko-Strom. Photovoltaik-Anlagen wurden auf den Gemeindehäusern in Eickhorst und Hille installiert. Auf stromsparende Leuchtmittel und Elektrogeräte wird geachtet. Die Installation von Bewegungsmeldern in Fluren und anderen nur kurz genutzten Räumen ist angedacht.

Heizung: Hinweise an jedem Heizkörper zur optimalen Einstellung vor und nach der Nutzung des Raumes sollen helfen Energie zu sparen.

Gebäude: Bei allen Bau- und Renovierungsmaßnahmen sollen Energiesparmaßnahmen berücksichtigt und ökologisches Baumaterial verwandt werden.

Beschaffung: Bei allen Anschaffungen (z.B. Kaffee, Papier, Putzmittel...) sollen Nachhaltigkeits-, Fairtrade- und Umwelt-Aspekte Berücksichtigung finden.

Entsorgung: Wir wollen eine Optimierung der Mülltrennung durch Hinweisschilder erreichen und Ideen zur Müllvermeidung (z.B. abwischbare Tischdecken, Verwendung von Serviettenständern, Wiederverwendung von Mülltüten, beidseitige Ausdrucke und Kopien...) umsetzen.

Schulung und Information von Haupt- und Ehrenamtlichen:

Alle 2 Jahre werden die Gruppenleitungen zum Thema „Arbeits- und Umweltschutz, Umgang mit Heizung und Müll etc.“ eingeladen.

2.2.7 Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit

Wir wollen uns für Frieden und soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Psalm 34,14f:

„Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!“ (Luther 2017)

Matthäus 5,9:

„Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Luther 2017)

Lukas 6, 27f

„Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.“

Nicht Krieg und Gewalt, sondern Frieden und Gewaltlosigkeit hat uns Jesus vorgelebt und sind unsere Aufgabe. Er war gerecht und setzte sich gerade für die ein, die ungerecht gehandelt haben und Schuld auf sich geladen haben. Er vergab und vergibt denen, die ihre Schuld einsehen und bekennen.

Shalom Ben Chorin hat es so formuliert:

„Wer den Frieden sucht, wird den anderen suchen, wird Zuhören lernen, wird das Vergeben üben, wird das Verdammen aufgeben, wird vorgefasste Meinungen zurücklassen, wird das Wagnis eingehen, wird an die Änderung des Menschen glauben, wird Hoffnung wecken, wird dem anderen entgegengehen, wird zu seiner eigenen Schuld stehen, wird geduldig dranbleiben, wird selbst vom Frieden Gottes leben – Suchen wir den Frieden?“

Die Mauer zwischen dem geteilten Deutschland fiel, weil Menschen friedlich und ohne Gewalt aber mit Kerzen und Gebet demonstriert haben. Mit Kerzen und Gebet hatte die DDR-Regierung nicht gerechnet.

Deshalb ist es wichtig für uns in unserer Kirchengemeinde, dass wir uns für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen, dass wir den Frieden suchen und ihm nachjagen.

Im Rahmen der jährlichen „ökumenischen FriedensDekade“ im November wollen wir einen Friedensgottesdienst in unserer Kirche feiern.

Wir wollen außerdem dem Fremden, dem Anderen, dem Andersdenkenden mit Offenheit und Respekt begegnen. Wir wollen uns weiterhin einsetzen für Geflüchtete bzw. Angekommene einsetzen und wo nötig auch Kirchenasyl gewähren.

Ebenso ist uns ein friedlicher und respektvoller Umgang miteinander wichtig, ... (Ergänzung folgt)

Unsere Haltung: Wir sind gegen jede Form von Populismus, Extremismus, Antisemitismus und Diskriminierung von Minderheiten.

3. Überprüfung und Weiterentwicklung

Die Konzeption der Kirchengemeinde Hille wurde im Jahr 2007 entwickelt, danach umgesetzt und in den Jahren 2012-2013 sowie in 2018-2020 evaluiert, weiterentwickelt und fortgeschrieben. Die Aufgabe des Presbyteriums in Kooperation mit der gesamten Kirchengemeinde besteht in der Umsetzung dieser Fortschreibung. Das Presbyterium nimmt sich einmal im Jahr Zeit, die Ziele in den Blick zu nehmen: Welche Ziele sind erreicht worden, welche noch nicht? Wo besteht Handlungsbedarf, welche Ziele müssen weiterentwickelt oder

gestrichen werden? Wichtig ist dem Presbyterium dabei, die Nachhaltigkeit in der Gemeindegemeinschaft.

Die nächste Evaluation und Fortschreibung der Konzeption soll im Jahr 2025 durch das Presbyterium stattfinden. Im Jahr 2023 steht dann auch das 500-jährige Kirchen-Jubiläum an.

Bei all dem Nachdenken über Gemeindegemeinschaft ist eins entscheidend: Nicht wir Menschen machen Gemeinde, sondern der lebendige Jesus Christus ist der Herr unserer Kirchengemeinschaft. Auf ihn wollen wir auch in Zukunft vertrauen.

An der Konzeption, **die hier bearbeitet, erneuert und ergänzt wurde**, waren beteiligt: die Presbyterinnen Karola Brukamp-Mahn, Maren Frerichs, Brunhilde Horstmann, Meike Möller und Matina von Behren, die Presbyter Dietrich Affeld, Friedrich Hartmann, Friedhelm Lange, Dirk Heine, Wilhelm Rodefeld, Martin Schofeld und Erwin Südmeier, Gemeindepädagoge Carsten Waldminghaus und Pfarrer Peter Fischer.